

Israelisches Ministerium blockiert den Import palästinensischer Milch- und Fleischprodukte

F. F. Dawkins, palestinemonitor.org, 16.07.19

Ab dem 1. August werden die israelischen Behörden, einen Beschluß vom 1. Juli dieses Jahres umsetzen und die Ausfuhr von palästinensischem Fleisch und Milchprodukten nach Ostjerusalem verbieten.

Auf einem großen Schild des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung an der Straßensperre des Qalandia-Kontrollpunktes für Lastwagen wird erläutert, dass die Einfuhr von im Westjordanland hergestellten Produkten wie Fleisch und Milchprodukten nach Ostjerusalem verboten sei. Das Ministerium hat noch keine Pressemitteilung veröffentlicht, in der die Gründe dafür erläutert werden.

Nach Angaben des palästinensischen Wirtschaftsministeriums hatten die palästinensischen Behörden (PA) keine formelle Mitteilung über diese Entscheidung erhalten. Bassam Abu Ghalyoun, Direktor des palästinensischen Verbands der Lebensmittelindustrie (PFIU), sagte AI-Monitor gegenüber, dass palästinensische Unternehmen eine Nachricht von Samir Muadi, eines Beamten aus dem Agrarministerium Israels, erhalten hätten, in der sie über die bevorstehenden Exportbeschränkungen informiert würden.

Weiterhin erklärte er, dass der Export palästinensischer Milchprodukte nach Ostjerusalem monatlich 4.500 Tonnen und 100 Tonnen Fleisch ausmache.

In einem Interview bei *Voice of Palestine Radio*, erklärte der Wirtschaftsminister der PA, Khalid al-Assaily, dass sie ähnliche Maßnahmen ergreifen würden, um israelische Produkte, die nach Palästina exportiert werden, zu verbieten, wenn diese Entscheidung getroffen werde. Salah Hanieh, Vorsitzender der Palästinensischen Gesellschaft für Konsumgüterproduktion, führte aus, dass die israelische Entscheidung Auswirkungen auf Produktionsstätten in Jenin, Qalqilya, Tulkarm und auf Märkten wie Dahariya im Südwesten Hebrons hätten.

Dies ist nicht der erste Angriff, den die israelischen Behörden auf die palästinensische Fleisch- und Milchproduktion unternommen haben. Frühere Importverbote, wie z.B. im Juli 2010 und im März 2016, haben fünf Milchprodukteerzeuger aus Palästina verboten, ihre Waren nach Ostjerusalem zu verkaufen, was ihnen große Probleme bereitet hat. Im Jahr 2016 reagierte die PA auf die Beschränkungen für palästinensische Unternehmen, indem sie die Einfuhr der Waren von fünf großen israelischen Lebensmittelunternehmen verbot. Die israelischen Behörden begründeten ihre früheren Entscheidungen damit, dass die PA nicht sicherstellen könne, dass die Produkte den israelischen Hygienestandards entsprechen. Das Verbot wurde schließlich auf Druck der USA und Stimmen innerhalb der israelischen Regierung wieder aufgehoben.

Die jüngste Entscheidung betrifft auch Unternehmen, die schon zuvor mit Exportverboten belegt waren, wie die *Hamoda Group*, *Al-Rayyan Dairy*, *Al-Junidi Dairies*, *Salwa Food Industry* und *Siniora Food*. Mit der neuesten Entscheidung werden auch *Ghosheh Industrial Food Company* und *Hidimi Food Industries* auf die Liste der verbotenen Unternehmen gesetzt.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <http://www.palestinemonitor.org/details.php?id=b5xpnga23498ywh6fg819z>